

öffentliche Sitzung

Vorlage an den Rat über den Verwaltungsausschuss und den Ausschuss für Sport, Ehrenamt und Kultur

Zukunft des Helmstedter Stadtarchivs

Das Helmstedter Stadtarchiv befindet sich seit 1994 in angemieteten Räumen in Größe von 380 m² an der Poststraße. In den Räumen sind insgesamt rund 1 km Archivgut untergebracht. Der Umfang des Gesamtbestandes wächst ständig durch eine unregelmäßige Aktenabgabe seitens der Verwaltung, so dass ein konkreter jährlicher Zuwachs schwer zu ermitteln ist. Geschätzt kommen jährlich neun Regalmeter dazu.

Der Bestand umfasst:

- **Städtisches Schriftgut**
Akten und andere Dokumente (ab dem 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart), Urkunden (13.- 16. Jahrhundert), Unterlagen des Standesamtes, Archive der eingemeindeten Orte, Kirchbücher, Adressbücher, Häuser- und Bürgerbuch
- **Sammlungen**
Zeitungen (ab Mitte 18. Jahrhundert), Zeitschriften, Karten, Fotos, Filme, Plakate
- **Nachlässe, Vereins- und Firmenarchive**
- **Bibliothek**

Aufgaben und Nutzung des Helmstedter Stadtarchivs

Nach dem Nds. Archivgesetz sind Kommunen verpflichtet, das Archiv zu unterhalten und städtisches Schriftgut regelmäßig an das Archiv abzugeben. Erhaltung, Sicherung und Erweiterung des Bestandes sind die Kernaufgaben des Stadtarchives. Weitere Aufgaben sind die Beantwortung von Anfragen mit den Schwerpunkten Familienforschung und Erbenermittlung sowie die Stadt- und Universitätsgeschichte.

Das Helmstedter Stadtarchiv wird jährlich durchschnittlich von 160 Personen genutzt. Dazu gehört auswärtiges Fachpublikum wie Studenten und Doktoranten, welche die Quellen vorrangig für Dissertationen und sonstige wissenschaftliche Arbeiten in Anspruch nehmen. Darüber hinaus richten sich auch nicht-wissenschaftliche Anfragen an das Archiv, z. B. wenn es um die Ermittlung von Anschriften vor 1978 geht.

Derzeitige personelle Betreuung bei der Stadt Helmstedt

Ausschließlich archivarisch ausgebildete Fachkräfte sind befähigt, historische Altarchivalien zu bearbeiten. Nur durch diese speziell geschulten Fachleute ist eine archivarisch korrekte Nutzung und effektive Vermittlung möglich. Diese Leistung konnte in Helmstedt bislang nur bedingt erfüllt werden, da kein hauptamtlich tätiges Fachpersonal vor Ort im Einsatz war. Die Einstellung eines hauptamtlichen Stadtarchivars kann sich die Stadt Helmstedt aus monetären Gründen nicht leisten. Im Helmstedter Stadtarchiv ist eine Verwaltungskraft (ohne archivarische Fachausbildung) beschäftigt. Darüber hinaus ist beabsichtigt, die Stelle der/des ehrenamtlichen Archivarin/Archivars nach bereits erfolgtem Ausscheiden der bisherigen Stelleninhaberin Frau Melsene Bittó zum 01.02.2017 neu zu besetzen. Es wird hierzu auf die entsprechende Vorlage 007/2017 verwiesen.

Altarchiv

Ein für die Helmstedter Stadtgeschichte historisch besonders wertvoller Teil ist das Altarchiv. Hierbei handelt es sich um älter als 100 Jahre altes städtisches Schriftgut. Diese bedeutenden Archivalien bedürfen einer konservatorisch korrekten Lagerung in klimatisierten Räumen. Ansonsten drohen sie durch Feuchtigkeit und Temperaturschwankungen beschädigt zu werden. In den derzeitigen Räumen an der Poststraße ist dies nicht gewährleistet.

Mögliche Verlagerung des Helmstedter Altarchivs zum Nds. Landesarchiv Wolfenbüttel

Im Sinne einer qualitativ besseren Aufbewahrung wird empfohlen, den Bestand des derzeitigen Helmstedter Altarchivs mit nachfragebezogenem, engem Bezug zum ergänzenden Bestand in Wolfenbüttel zum Nds. Landesarchiv in Wolfenbüttel als Leihgabe abzugeben. Damit wäre gewährleistet, dass das „Herz der alten Stadtgeschichte“ im Eigentum der Stadt Helmstedt verbleibt, dort jedoch qualitativ besser bewahrt und fachlich betreut wird.

Der abzugebende Bestand beliefe sich nach derzeitiger Schätzung auf einen Umfang von ca. 250 Regalmetern und geht bis in die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts zurück (einschließlich 764 Urkunden, die älteste von 1228). Ergänzendes Material befindet sich im Nds. Landesarchiv Wolfenbüttel, das derzeit bereits bei der elektronische Erfassung des Bestandes und bei der Erstellung eines elektronischen Findbuches Unterstützung leistet. Es ist jedoch nicht möglich, hinsichtlich der Abgabe von Schriftgut an das Landesarchiv zeitlich einen klaren Schnitt zu machen. Zunächst wurde daher erörtert, dass die Akten, die sich etwa auf die Zeit bis zum ersten Weltkrieg beziehen, abgegeben werden sollen. Dabei handelt es sich allerdings um keine genaue zeitliche Abgrenzung. Bis zu dieser Zeit wurde noch häufig Tinte verwendet, die in Kombination mit dem aus Holz hergestellten Papier, das im 19. Jahrhundert verwendet wurde, zu erheblichem Materialverfall geführt hat. Dieser Bestand sowie die noch älteren Akten müssten konservatorisch behandelt und auch entsprechend gelagert werden (gleichmäßige Temperatur usw.). Die Abgabe ist auch aus organisatorischen Gründen zu vertreten, zumal Anfragen aus dem Helmstedter Raum sich fast ausschließlich auf das 20. Jahrhundert beziehen.

Die hierzu mit dem Nds. Landesarchiv geführten Gespräche verliefen erfolgreich. Die Einrichtung befürwortet eine Übernahme ebenfalls aus den besagten Gründen und würde hierfür einen unbefristeten Depositatvertrag mit der Stadt Helmstedt abschließen. Die Stadt Helmstedt als Deponent würde dem Landesarchiv das beschriebene Schrift- bzw. Archivgut übergeben. Ziel ist die dauerhafte Archivierung und Nutzbarmachung gemäß dem Nds. Archivgesetz. Die Stadt Helmstedt würde dem Nds. Landesarchiv jährliche Lagerungs- und Betriebskosten in Höhe von 2.500 € zahlen.

Bewertungs- und Beratungsleistungen durch das Nds. Landesarchiv Wolfenbüttel

Die Bewertung von eingehendem städtischen und privatem Schriftgut unter Berücksichtigung der Relevanz für die Stadtgeschichte sowie ggf. die anschließende Übernahme kann in fraglichen Fällen nur durch eine wissenschaftlich ausgebildete Fachkraft gewährleistet werden. Bei diesen Aufgaben, wie auch bei der Beantwortung unklarer archivarischer Fragen, kann das Nds. Landesarchiv Wolfenbüttel das Helmstedter Stadtarchiv künftig unterstützen. Für diese Bewertungs- und Beratungsleistungen würde das Landesarchiv 1.000 €/Jahr in Rechnung stellen.

Mögliche Zusammenarbeit mit dem Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte

Der Leiter des Institutes für Braunschweigische Regionalgeschichte, Herr Prof. Dr. Gerd Biegel, bietet an, ergänzend zu den zuvor geschilderten Beratungs- und Bewertungsleistungen des Nds. Landesarchives Wolfenbüttel, die Arbeit des Helmstedter Stadtarchives historisch wissenschaftlich, fachlich gestaltend zu begleiten und zu unterstützen. Schwerpunkt hier wäre die öffentliche Geschichtsvermittlung zur Stärkung der Identität und des Selbstverständnisses der Helmstedter Stadtgeschichte. Das Institut könnte sich in Form einer Kooperationsvereinbarung durch Mitarbeit von Studierenden in Form von Themen für Hausarbeiten (Bachelor- oder Masterarbeiten) einbringen. Die Leistungen wären kostenfrei. Dieses Angebot wäre mit einer großen Wertvermittlung verbunden und würde die Bedeutung des Helmstedter Stadtarchivs öffentlichkeitswirksam weiter fördern. Es kann daher ebenfalls nur befürwortet werden.

Mögliche Zusammenführung des Helmstedter Stadtarchivs mit Archivbeständen des Landkreises Helmstedt

Im Eigentum des Landkreises Helmstedt befinden sich im Bereich der Kreisheimatpflege diverse Bestände an Büchern und anderem Schriftgut sowie Fotografien. Insgesamt beläuft sich der Bestand auf 70 lfd. Regalmeter. Die Bestände werden von dem ehrenamtlich tätigen Kreisheimatpfleger betreut. Die personelle Situation gestaltet sich ähnlich wie bei der Stadt Helmstedt, denn auch die dort amtierende Person beabsichtigt aus Altersgründen in Kürze das Amt niederzulegen. Aus diesem Grund ist auch der Landkreis auf der Suche nach einer/einem Nachfolger/in.

Weiterhin besitzt der Landkreis Helmstedt die Bestände der ehemalige Fachbibliothek für Geschichte und Regionalgeschichte (Goethestrasse 1b) mit rd. 4.000 Büchern (rund 20 lfd. Regalmeter). Um den gesamten archivarischen Bestand zusammen anbieten und präsentieren zu können und für die Zukunft und damit für nachfolgende Generationen zu erhalten, gilt es, beide Bestände ordnungsgemäß aufzubewahren, zu verwalten und personell zu betreuen. Die wertvollen Archivalien sind das „Historische Gedächtnis der Stadt und des Landkreises“ und verdienen angemessen publiziert und einer noch weitreichenderen Öffentlichkeit zugänglich gemacht zu werden.

...

Eine gemeinsame Betreuung und Vermarktung der Bestände in Form einer interkommunalen Zusammenarbeit mit dem Landkreis würde aus Sicht der Verwaltung weiteres überregionales Interesse wecken.

Positiv verbunden mit einer räumlich-organisatorischen Einheit wäre auch die personelle Zusammenführung und gegenseitige Unterstützung der für beide Archivbestände zu leistenden Aufgaben. Diese personelle Bündelung würde zu einer bestmöglichen und effizienten personellen Absicherung auch im Vertretungsfall führen.

Nach Abgabe von Archivgut an das Landesarchiv, blieben ca. 800 Regalmeter im Archiv in Helmstedt. Die Zusammenlegung der Stadt- und Landkreisarchivbestände ergäbe eine Gesamtmenge von noch rund 900 m.

Bei der Nachnutzung des Helmstedter Bahnhofgebäudes bestand seitens der Verwaltung zunächst die Überlegung, das Helmstedter Stadtarchiv (aus Platzgründen ohne Altarchiv) in das dortige Obergeschoss unterzubringen. Neben der Bücherei und einer Mobilitäts- und Tourismuszentrale könnten diese Einrichtungen zu einer positiven Belegung des historischen Gebäudes beitragen. Das Bahnhof-Obergeschoss reicht allerdings flächenmäßig nicht für die Unterbringung des Stadt- und Landkreisarchives aus. Von daher müssten hierfür ggf. andere Räumlichkeiten in Erwägung gezogen werden.

Ziel sollte es nach Ansicht der Verwaltung daher sein, gemeinsam mit dem Landkreis nach Lösungsmöglichkeiten für eine räumlich wie auch personell organisatorische Zusammenlegung beider Archive zu suchen.

Aus den zuvor dargestellten Ausführungen werden folgende **Beschlussvorschläge** unterbreitet:

1. Die Stadt Helmstedt verlagert 2017 im beschriebenen Umfang ihren vorhandenen Alt-Archivbestand zum Nds. Landesarchiv nach Wolfenbüttel. Dafür schließt sie einen Depositatvertrag mit dem Nds. Landesarchiv Wolfenbüttel ab.
2. Für wissenschaftlich unterstützende Bewertungs- und Beratungsleistungen ab dem Jahr 2017 schließt die Stadt Helmstedt eine schriftliche Vereinbarung mit dem Nds. Landesarchiv Wolfenbüttel ab.
3. Ergänzend trifft die Stadt Helmstedt ab dem Jahr 2017 eine kostenlose Kooperations- und Dienstleistungsvereinbarung mit dem Institut für Regionalgeschichte Braunschweig mit dem Ziel einer fachlich begleitenden, gestaltenden Mitarbeit im Helmstedter Stadtarchiv.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Landkreis Helmstedt Gespräche und Verhandlungen aufzunehmen, um Lösungen für eine räumliche und personelle Zusammenlegung von Archivalien der Stadt Helmstedt und des Landkreises Helmstedt zu finden.

gez. Wittich Schobert